

pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief  
begegnung



### Gottesdienstordnung

**Sonn- und Feiertage:** 8.00 Uhr: Pfarrmesse  
9.30 Uhr: Familienmesse  
11.00 Uhr: Spätmesse  
18.30 Uhr: Abendmesse

**Samstagsvorabendmesse:** 18.30 Uhr

**Montag bis Samstag:** 7.00 Uhr: Frühmesse  
8.00 Uhr: Frühmesse

**Montag bis Freitag:** 18.30 Uhr: Abendmesse

1/Jahrgang 19

Oktober 1990

Auflagenhöhe: 8.600 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrer E. Daniel SAC.  
Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. –  
Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellen-  
straße 197. – Hersteller: Buch- und Kunstdruckerei „Donau“, Nowack Gesellschaft m.b.H.,  
1120 Wien, Stachegasse 8.



Kirchenvorplatz

Feierliche Segnung des neuen Kirchenvorplatzes am 24. Juni 1990. – Danke allen Gestaltern dieses Ortes der Begegnung.

## BERUFEN ZUR HOFFNUNG

Als junger Priester sollte ich einmal für unsere Theologiestudenten des pallottinischen Priesterseminars eine Reihe von Vorträgen im Rahmen der Exerzitien halten. Das war eine heikle Aufgabe und ich überlegte hin und her, worüber ich sprechen sollte. Schließlich fragte ich die Studenten selbst, welche Themen sie sich wünschten. Sie meinten: „Reden Sie über die Hoffnung, weil wir darüber in der Theologie bisher noch wenig gehört haben, die Hoffnung aber für unser tägliches Leben überaus wichtig ist.“

HOFFNUNG ist urmenschlich. Kein Mensch kann ohne Hoffnung leben. Die Hoffnung ist vom bloßen Optimismus verschieden, der meint, daß sich die Dinge schon irgendwie einrichten werden. Die Hoffnung reicht tiefer und weiter: Sie ist auf die Zukunft gerichtete Erwartung, daß das öde Einerlei und die Last des Alltags, die Ungleichheit und Ungerechtigkeit in der Welt, die Wirklichkeit des Bösen und des

Leidens nicht das letzte Wort haben, und nicht die letzte Wirklichkeit sind. Die Hoffnung setzt darauf, daß die Wirklichkeit offen ist. Diese Erwartungen des Neuen bleibt freilich zwiespältig. Gerade heute greift bei vielen Menschen Angst vor den Bedrohungen der Zukunft um sich. Die Frage: Was dürfen wir hoffen?, ist jedoch nicht nur eine religiöse Frage, sie ist auch eine Urfrage des menschlichen Denkens. Sie ist untrennbar von der Frage: „Was bleibt, was trägt, was ist der Sinn des Lebens, der Welt, der Geschichte? Wozu sind wir auf Erden? Können wir überhaupt etwas Zuverlässiges wissen von einem Leben jenseits des Todes?“ Viele Zeitgenossen sind der Meinung, wichtiger als solchen, wie sie meinen, illusionären Hoffnungen nachzusinnen, sei die Frage: „Was können wir tun? Was können wir tun, um das Glück, den Frieden, die Gerechtigkeit und die Freiheit in dieser Welt zu sichern und zu vermehren?“ Statt auf ein neues Leben im Jenseits, hoffen sie auf ein besseres Leben im Diesseits. Für mich als Christ ist die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode ebenso wichtig, wie das Bemühen um eine friedliche, bessere

Welt. Im Glauben können wir über unsere Zukunft nur deshalb etwas aussagen, weil diese Zukunft in Jesus Christus schon begonnen hat. Weil wir nämlich durch Glaube und Taufe mit Jesus Christus verbunden sind, dürfen wir hoffen, künftig auch mit seiner Auferstehung verbunden zu sein. Diese Gedanken sollen uns nicht nur jetzt im Herbst, da die Natur stirbt, trösten, sondern durch unser ganzes Arbeitsjahr begleiten. Das Thema „BERUFEN ZUR HOFFNUNG“ soll auch den Pfarrgemeinderat bei der Klausurtagung im Herbst beschäftigen. Ich lade alle Leser und Leserinnen ein, unsere Kirche und Pfarrräume zu besuchen, wo wir in den verschiedenen Gruppen das Thema „HOFFNUNG“ ausführlich behandeln werden.

Liebe Mitchristen!

Am Anfang des Arbeitsjahres erbitte ich für uns alle Gottes Segen und empfehle alle Maria, der Königin des Friedens und Mutter der Hoffnung.

Ihr Pfarrer

P. Edward DANIEL SAC



## PFARRFORUM

Mit den Anliegen der Pfarrangehörigen an die Pfarre hat sich eine Pfarrgemeinderats-Sitzung Anfang Juni befaßt und hat versucht, Antworten zu geben. Tafeln beim Kircheneingang und eine Sonntagspredigt haben die Pfarrangehörigen informiert. Wer an einer Kurzfassung interessiert ist, möge diese bitte in der Pfarrkanzlei anfordern.

## GEBET FÜR ÖSTERREICH

Zum Staatsfeiertag am 26. Oktober

Herr,  
wir danken Dir für dieses Land,  
wo wir leben:  
die Berge, die Täler,  
die Felder, die Gärten,  
die Wälder die Wasser:  
keine Verblendung zerstöre das Werk  
Deiner Hände.

Herr,  
die Häuser, die wir bauen,  
unsere Dörfer, unsere Städte  
seien Orte der Hoffnung und des Friedens.  
Keine Verhärtung verschließe unsere Türen  
vor Menschen in Not.

Herr,  
die Stätten, wo wir arbeiten,  
seien Stätten der Zuversicht,  
wo der Mensch etwas gilt und sein Tun.  
Keine Mutlosigkeit hindere uns,  
mit Verantwortung die Zukunft zu gestalten.

Herr,  
die Straßen unseres Landes mögen Wege sein,  
die Menschen zueinander führen.  
Keine Angst und kein Vorurteil trenne uns  
von den Fernen, den Nahen.

Herr,  
die Kirchen unseres Landes  
mögen heilige Orte sein,  
wo wir auf Dein Wort hören,  
füreinander einen Namen haben  
und Dein Name geheiligt wird.

Herr,  
behüte dieses Land,  
segne die Menschen,  
die hier wohnen.

Amen.

Text: P. Drs. Joop Roeland

Die nächste „Begegnung“ erscheint am  
7. Dezember 1990.  
Redaktionsschluß ist der 21. Nov. 1990.

## Reihe „CREDO – ICH GLAUBE“

### GLAUBENSGESPRÄCH MIT DR. CHRISTINE UND DR. ERWIN MANN

DAS „GESPRÄCH ÜBER DEN GLAUBEN“  
IST HEUTE VIELFACH ABGERISSEN:

- In den Familien, wo einer religiösen Erziehung im Anschluß an die Taufe kaum etwas nachfolgt.
  - Im schulischen Religionsunterricht, der angesichts der religiösen Vielschichtigkeit der Klassen oft auf „Lebensgespräche“ oder „theoretische Wissensvermittlung“ ausweicht.
- WIR WOLLEN EINE „WEGGEMEINSCHAFT“ ANREGEN UND JEDEN AUS UNSERER PFARRE EINLADEN, ZUMINDEST EIN STÜCK DES WEGES MIT UNS ZU GEHEN -

- den gläubigen Christen, damit er sich noch bewußter für seinen Glauben entscheiden kann,
- den suchenden und im Glauben angefochtenen Christen, der offene Gesprächspartner für seine Fragen und Argumente finden wird,
- den enttäuschten, aber nicht gleichgültig gewordenen Christen, dem Gelegenheit gegeben wird, seinen eigenen Standort abzuklären.

STATIONEN DIESES WEGES SIND:

**Dienstag, 23. Oktober 1990, 19.30 Uhr**

„BEKENNTNIS DES GLAUBENS“

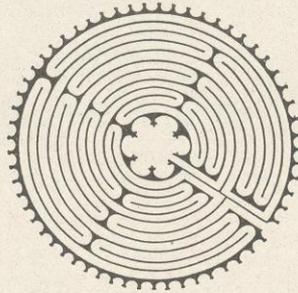
**Montag, 10. Dezember 1990, 19.30 Uhr**

„ICH GLAUBE AN GOTT“

**Mittwoch, 23. Jänner 1991, 19.30 Uhr**

„ICH GLAUBE AN JESUS CHRISTUS“

**KOMMEN SIE, UND REDEN WIR MITEINANDER!**





J. KREUZ, 1100 Wien, Knöllgasse 17  
Telefon 62 20 766



**Wertvolles  
in guten Händen**

**Juwelier — Goldschmied**

Mitglied der Berufsvereinigung  
der bildenden Künstler Österreichs

## GEBETSTAG DER PFARRGEMEINDE

Wenn eine gläubige Gemeinde, oder einer ihrer Sprecher, ein Gebet spricht – also das Wort an Gott richtet – stellt sich eine Reihe von Fragen:

- Kann man Gott überhaupt etwas sagen, was er nicht schon wüßte?
- Erreichen ihn überhaupt unsere Worte? Wenn ja – bewirken sie etwas?
- Ist es erfolgversprechend, an Gott Bitten zu richten? Soll man das überhaupt?
- Weiß nicht Gott am besten, was gut für uns ist?

Ohne diese Fragen nun im einzelnen beantworten zu wollen, soll durch sie doch deutlich werden, daß es verschiedene Arten des Betens gibt, in denen es nicht nur darum geht, das Wort an Gott zu richten, sondern sich seine Sorgen und Freuden, aber auch die **gemeinsamen Anliegen** „ins Gebet zu nehmen.“

Seit einiger Zeit laden wir alle Gläubigen am ersten Freitag im Monat zu einem Gebetstag der Pfarrgemeinde in unsere Kirche ein. Damit soll einerseits darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Gebet ein zentrales und unverzichtbares Element für uns Christen ist und andererseits die Verantwortung für die Pfarrgemeinde, d.h., auch für andere und für gemeinsame Anliegen zu beten in unser Bewußtsein gerufen werden. Unser tägliches Tun bedarf der unterstützenden Kraft des Gebetes. Die Tätigkeit unserer Seelsorger wird nur dann fruchtbar werden, wenn wir sie durch unser Gebet unterstützen. Gerade am ersten Freitag jedes Monats kommt dem Gebet der Pfarrgemeinde besondere Bedeutung zu, da an diesem Tag die Kranken und Hilfsbedürftigen besucht und ihnen die Kranken-Kommunion gebracht wird. Das Gebet ist somit auch ein Akt der Solidarität für unsere Kranken und notleidenden Mitchristen in unserer nächsten Umgebung.

Leider haben bisher nicht sehr viele von dem Angebot der „offenen Kirchentür“ am ersten Freitag Gebrauch gemacht. Wir möchten Sie herzlich einladen, dieses Angebot anzunehmen und – sei es nur für einige Minuten – inne zu halten im persönlichen Gebet, in dem wir unsere eigenen Anliegen, aber auch die Sorgen unserer Mitmenschen zu Gott, unseren Vater, herantragen.

J.M.

## HOFFNUNG

*Ich weiß nicht,  
wohin der Weg mich führt –  
aber ich hoffe.*

*Ich weiß nicht,  
was der Tag, das neue Jahr  
mir bringt –  
aber ich hoffe.*

*Ich weiß nicht,  
ob die Menschen mich verstehen –  
aber ich hoffe.*

*Ich hoffe und hoffe, daß nicht hoffnungslos hofft,  
wer auf allen Wegen  
sich auf Gott ganz verläßt.*

P. Anton Dosenberger

## BUCHAUSSTELLUNG

Sonntag, 18. November 1990 von 8 Uhr bis 13 Uhr im Pfarrsaal, Quellenstraße 197

Viele aktuelle Bücher für Erwachsene und Kinder (Buchklub der Jugend) bieten wir zum Sofortkauf an. (Romane, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher, Taschenbücher, Kalender, Geschenkbindbände, kleine Spruchbücher.....).

Für das leibliche Wohl sorgt das Pfarrkaffee.



## SEELSORGESTUNDEN:

1. Klasse: Montag, 15.00 Uhr - 16.00 Uhr  
3. Klasse: Montag, 16.15 Uhr - 17.30 Uhr

Diese Seelsorgestunden wollen wir ab heuer als Jungschargruppen führen.

Pater Georg Tusk - Kaplan

## REDEN HILFT

NOTRUFDIENST  
TELEFON-

SEELSORGE

0222 - 1770 TAG + NACHT

## ICH HÖRE ZU

Haben SIE die Möglichkeit, mit jemandem zu reden? Können SIE sich aussprechen? Wenn nicht: Rufen SIE uns an.

Mit uns können SIE über alles reden. Wir haben Zeit, nehmen SIE ernst, schweigen über alles, was SIE sagen.

KURZNUMMER 1770 - Vorwahl für Wien 0222

## Giulio Compostella

Solinger Stahlwaren

Schleiferei-Werkstatt

Glas

Porzellan

Geschenke für alle Anlässe

Spezialist für Hochzeitslisten

KEINE FILIALE

1100 WIEN

FAVORITENSTRASSE 100

TELEFON 604 21 72

WIR BERATEN SIE GERNE!

## Terminkalender zum Vormerken

Mittwoch, 17. Oktober	20.00 Uhr:	Familienrunde II
Donnerstag, 18. Oktober	8.00 Uhr:	Seniorenflug
	19.00 Uhr:	Rosenkranzandacht der Erstkommunionkinder
	19.30 Uhr:	Bildungswerk: Johanna Mandl: „Erwachende Sexualität - Chance zur Menschwerdung.“
Samstag, 20. Okt.	9.00 - 17.00 Uhr:	F L O H M A R K T
Sonntag, 21. Oktober		Missionssonntag
Dienstag 23. Oktober	19.30 Uhr:	Bildungswerk: „Bekenntnis des Glaubens.“ (siehe Seite 2)
Montag, 29. Oktober	19.30 Uhr:	Offener Abend
Donnerstag, 1. November	18.30 Uhr:	Totengedenken
Freitag, 2. November		ALLERSEELEN! Gebetstag der Pfarrgemeinde. Die Kirche ist von 7 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.
Montag, 5. November	19.30 Uhr:	Familienrunde I
Freitag, 9. November	18.30 Uhr:	Messe für die verfolgten Christen.
Samstag, 10. November	15.00 Uhr:	Familienrunde IV
Sonntag, 11. November		P f a r r k a f f e e
	16.00 Uhr:	Runde berufstätiger Frauen.
Montag, 12. November	16.00 Uhr:	Allgemeine Frauenrunde
Dienstag, 13. November	17.30 Uhr:	Sühnerosenkranzandacht
	19.30 Uhr:	Offener Abend
Mittwoch, 14. November	20.00 Uhr:	Mütterrunde
Sonntag, 18. Nov.	8.00 - 13.00 Uhr:	BUCHAUSSTELLUNG
Montag, 19. November	20.00 Uhr:	Volksliedersingen
Samstag, 24. November		Tischtennisturnier der Jugend
Sonntag, 25. November		Tischtennisturnier der Jugend
Dienstag, 27. November	19.30 Uhr:	Bildungswerkvortrag (siehe Schaukasten)
Mittwoch, 28. November	20.00 Uhr:	Familienrunde II
Donnerstag, 29. November	18.00 Uhr:	Adventkranzbinden
Freitag, 30. November	14.00 Uhr:	Nikolaus im Seniorenklub
Samstag, 1. Dezember	18.30 Uhr:	Adventkranzweihe
Sonntag, 2. Dezember		P f a r r k a f f e e
Montag, 3. Dezember	19.30 Uhr:	Familienrunde I
	20.00 Uhr:	Elternabend der Erstkommunionkinder
Dienstag, 4. Dezember	19.30 Uhr:	Mozart-Requiem
	20.00 Uhr:	Elternabend der Erstkommunionkinder
Mittwoch, 5. Dezember	17.15 Uhr:	N i k o l a u s a k t i o n
Donnerstag, 6. Dezember	5.30 Uhr:	Rorate
	17.30 Uhr:	Hl. Stunde
Freitag, 7. Dezember		Gebetstag der Pfarrgemeinde. Die Kirche ist von 7-12 Uhr und von 15-19 Uhr geöffnet.
	14.00 Uhr:	Adventfeier im Seniorenklub
Samstag, 8. Dezember	15.00 Uhr:	Familienrunde IV
Sonntag, 9. Dezember	14.30 Uhr:	Einkehrnachmittag der Frauen
Montag, 10. Dezember	19.30 Uhr:	Bildungswerk „Bekenntnis des Glaubens.“ (siehe Seite 2)
Mittwoch, 12. Dezember	20.00 Uhr:	Mütterrunde
Donnerstag, 13. Dezember	5.30 Uhr:	Rorate
	17.30 Uhr:	Sühnerosenkranzandacht
Freitag, 14. Dezember	18.30 Uhr:	Messe für die verfolgten Christen.
Montag, 17. Dezember	20.00 Uhr:	Volksliedersingen
Dienstag, 18. Dezember	19.30 Uhr:	Offener Abend
Donnerstag, 20. Dezember	5.30 Uhr:	Rorate
	14.30 Uhr:	Vorweihnachtsfeier für Alte und Kranke
Freitag, 21. Dezember	14.00 Uhr:	Vorweihnachtsfeier im Seniorenklub
<b>JEDEN MONTAG BIS ENDE NOVEMBER 20.00 UHR VOLKSTANZEN</b>		



### Parfümerie mit Herz

In der Parfümerie erhalten Sie Naturkosmetik und viele andere umweltfreundliche Produkte.  
Neu im Programm:  
JUVENA - KOSMETIK

OBST  
GEMÜSE  
GEBÄCK  
WURST

Täglich frisch  
bei Ihrem Kaufmann

**ALOIS CSENAR**

Lebensmittel  
GUSSRIEGELSTRASSE 11  
1100 WIEN

**MEINE SONDERANGEBOTE:**

Schützen-Bier	S	3.90
Krapfen	Stk. S	4.90
Anker-Milchstrizel	S	32.90



In die ewige  
Heimat sind uns  
vorausgegangen:

ANNERL Leopoldine, Davidgasse 96/31, BEDNARZ Theresia, Angeligasse 83/7/13, BIELEK Günter, Knöllgasse 41/13, BINNEBÖS Valerie, Knöllgasse 36/29, BRUCKNER Barbara, Davidgasse 76/9/9, Dr. DEUTSCH Hans, Sonnleithnergasse 43/39, DIENHOBEL Karl, Rotenhofgasse 82/9/21, DÜRINGER Hermine, Buchengasse 178/19, ERTL Maria, Inzersdorferstraße 117/4/18, FLECK Julie, Troststraße 68-70/21/14, FRYCAK Franziska, Rotenhofgasse 80-84/2/8, HÄUSLER Stefanie, Neilreichgasse 34/5/16, HILLER Berta, Erlachgasse 135/15, HOLBA Hiltrud, Quellenstraße 174/4, JONAS Anna, Angeligasse 78/5/5, KAMMERER Gertrude, Troststraße 90/12, KOPACKA Werner, Gußriegelstraße 39/10, KÖPPL Werner, Rotenhofgasse 77/25, KORNFELD Christine, Inzersdorferstraße 97/8, KREUTZER Friederike, Quellenstraße 203/11, LANGPAUL Adolf, Gußriegelstraße 4/2/20, LEDERER Maria, Rotenhofgasse 80-84/5/2, LEITGEB Katharina, Herzgasse 82/21, LUTZ Emilie, Troststraße 100/1/19, MARKSTEINER Katharina, Pernerstorfergasse 73/10, MICHALEK Anastasia, Knöllgasse 41/1/19, MODR Anna, Zur Spinnerin 23/1/11, MÜLLER Anton, Rotenhofgasse 80-84, RAMSDORFER Richard, Troststraße 98/3/28, REHBERGER Hermine, Braunspergergasse 7/1/54, SIMON Johann, Angeligasse 103/23, SWOBODA Maria, Davidgasse 76-80/2/9, SCHAUBERGER Gustav, Davidgasse 76-80/4/2/8, SCHAUFLENER Theresia, Inzersdorferstraße 97/12, SCHMID Otto, Troststraße 92/13/2, SCHWARZ Alfred, Herzgasse 24/15, TAKERER Antonie, Rotenhofgasse 108/2/24, ULLERSBERGER Karl, Friesenplatz 1-2/8/20, ZANITZER Josef, Angeligasse 78-80/4/17.

**HOFFNUNG AUF DEN  
„HERBST DES  
LEBENS“?**

Besonders stark kapseln sich manche ältere Menschen in Österreich von der Außenwelt ab. Fast 40% der über 60-jährigen haben keinen Freund. Zu diesem Ergebnis kam eine internationale Vergleichsstudie, durchgeführt vom Institut für Soziologie der Universität Graz. Die Gruppe der alten Menschen erhält einen wachsenden Anteil an der Gesamtbevölkerung. Wir leben aber auch in einer Zeit, die vielfach noch immer „alt sein“ als Makel sieht, als notwendiges Übel.-- Die Einsamkeit der älteren Menschen in unserer Pfarrgemeinde ist oft bedrückend. In vielen Häusern wohnen bis zu 50% alleinstehende alte Menschen. Hier sind gemeinsame Anstrengungen notwendig, um aus dieser Enge der Isolation herauszukommen. In unserer Pfarre gibt es Möglichkeiten, die dazu helfen können: **Der Seniorenklub ist vom 5. Oktober an, jeden Freitag ab 14 Uhr geöffnet. Adresse: 10. Bezirk, Quellenstraße 197.**

In den **Beratungstunden der Caritas** kann in vielen Fragen Rat und Hilfe gegeben werden. Jeden 2. und 4. Mittwoch, von 9 bis 11.30 Uhr, in der Pfarrkanzlei. Mit unserer **Geburtstagsaktion** wird den Menschen ab 70 Jahren ein besonders schöner Nachmittag bereitet. Es wäre zu wünschen, daß unsere älteren und betagten Menschen dieser Einladung auch folgten.-- Wie überhaupt die wichtigste Anstrengung des älteren Menschen das Kontaktsuchen ist. Es gibt Jüngere, die in Liebe den Alten begegnen und helfen wollen. Hoffentlich sind diese Zeilen ein Anstoß, daß wieder neue ältere Menschen zu uns kommen. -- „Eine Hoffnung für den Herbst des Lebens“.



**NACHRUUF AUF PATER  
ALFONS HENNEK  
(geb. 1922, gest. 1990)**

Wenn ein lieber Mitbruder plötzlich von Gott, unserem Vater, aus dieser Welt abberufen wird, ist das immer für die, die ihn gekannt haben, ein schmerzlicher Abschied. Das betrifft aber nicht nur uns Pallottiner, sondern alle, die Pater Hennek gekannt haben. Als am Abend des 7. September die Todesnachricht uns in der Pfarre „Königin des Friedens“ uns erreichte, waren wir erschüttert. Man hatte schon hie und da von seiner Krankheit gehört, aber noch nicht geahnt, daß es so schnell zu Ende gehen könnte. Er ist ja einige Tage vor seinem Tod noch zu seinem Bruder in Urlaub gefahren, der auch Priester ist. Dort in Deutschland - in Minden - hat Gott ihn zu sich geholt. Pater Alfons Hennek war an unserer Friedenskirche von 1958 bis 1962 als Kaplan und Jugendseelsorger tätig. Er hatte ein Herz für die Jugendlichen und hat des öfteren Sommerlager mit ihnen verbracht. Die Hauptaufgabe seiner priesterlichen Tätigkeit war dann in Salzburg das Zeitschriften-Apostolat durch viele Jahre hindurch. Mit ganzem Herzen hat er sich dieser Aufgabe gewidmet. Immer wieder hat er sich auch bemüht, junge Menschen für das Priestertum anzusprechen. Freilich war es immer schwieriger, sie dafür zu gewinnen. Aber Pater Hennek hat sich nicht entmutigen lassen. Solange er noch konnte, war er unterwegs, und hat unsere Zeitschriften unter die Menschen gebracht und dabei auch versucht, junge Menschen anzusprechen. Für alles, was Pater Hennek auf den apostolischen Wegen für das Reich Gottes auf sich genommen hat, danken wir ihm von ganzem Herzen und bitten den himmlischen Vater, daß er ihn in die ewige Freude aufnehmen möge!

Dein Mitbruder Pater Franz-Josef Weber,  
aus dem gleichen Weihekurs am 16. Juli  
1957.



**TANZSCHULE  
HEIDENREICH**



**62 33 13**  
**1100, ERLACHPLATZ 2-4**